

Vision eines radikalen Humors

„Mit Humor kann man Frauen am leichtesten verführen, denn die meisten Frauen lachen gerne, bevor sie anfangen zu küssen.“ (Jerry Lewis)

Humor ist das ideale Lösungsmittel für zu starkes Anhaften. Außerdem ist er eine Brücke zwischen Wissenschaft und Religion, zwischen den spirituellen Wegen, zwischen Flüchten und Standhalten. Steile Thesen sind das, ich weiß, aber solange ich nichts finde, was dagegen spricht, stehe ich zu ihnen (»Standhalten«) – und setze noch eins drauf: Grenzenloser Humor in allen Lebenslagen ist das höchste, realisierbare Ziel menschlicher, spiritueller Entwicklung.

Doch zunächst eine Definition: Humor ist die Fähigkeit, über sich selbst lachen zu können. In der höchsten Form ist er die Fähigkeit, über alle Aspekte und Eigenschaften von einem selbst lachen (oder schmunzeln) zu können – immer.

Soll das auch für die bösen Seiten in unserer Seele gelten? Soll auch ein Sadist über seinen Hang zur Grausamkeit schmunzeln dürfen? Ja, denn Humor erleichtert die Verwandlung. Humor moralisiert nicht, sondern beleuchtet und befreit so den am Bösen (oder vermeintlich Bösen) Haftenden für andere Optionen. Dabei rechtfertigt das Schmunzeln oder Lachen über eine dunkle, üble Seite in einem selbst oder anderen keinesfalls die Taten, die daraus hervorgehen könnten. Im Gegenteil, es befreit den Täter aus der Sucht, weiterhin so sein zu müssen wie bisher.

Mag sein, dass das Ziel eines so radikalen Humors schwer zu erreichen ist. Vielleicht ist es zu schwer. Doch auch dann ist es immerhin wertvoll, das zu formulieren als ein Ziel, das über alle Maßen gut wäre, wenn wir es denn erreichen könnten – und das prinzipiell erreichbar ist. Unerschütterlich gleichmütig oder dauerhaft glücklich zu sein etwa, diese yogischen, philosophischen oder religiösen Ziele der Vergangenheit haben sich, wie so viele andere, als entweder unerreichbar oder

nicht einmal wünschenswert erwiesen. Also: Wonach streben wir, nach all dem Scheitern unserer Ideale, denn nun? Probieren wir doch mal das: humorvoll zu sein!

Wer ernst Gemeintes komisch finden kann, ist meist auch imstande, in dem, was als Witz gemeint ist, etwas Ernsthaftes, Wahres oder wahrhaft so Gemeintes zu sehen. So wie Sigmund Freud und viele Psychoanalytiker nach ihm den Witz verstanden haben als eine Art, wie das Unbewusste Wahrheiten ausspricht und sie so dem Bewusstsein zugänglich macht. Sage mir, worüber du lachst, und ich sage dir, wer du bist! Unser Lachen verrät uns. Es zeigt unsere Vorlieben und Vorurteile, unsere Anhänglichkeiten und Identitäten, denn es basiert auf Überraschung. Im unwillkürlichen, »echten« Lachen zeigen wir, welche Erwartungen wir hatten. Die Pointe eines Witzes überrascht uns kalt bei dem, was und woran wir geglaubt hatten.



Osho

Auch unter den Persönlichkeiten, die unsere Vorstellung davon geprägt haben, was es heißt, ein spirituelles, religiöses, vom Heiligen erfülltes Leben zu führen, gibt es Gestalten, die mit Witz und Humor gelehrt haben. Vor allem im Taoismus, Zen, Sufitum und osteuropäischen Chassidismus, in einigen Hindutraditionen und im tibetischen Buddhismus gibt es sie.

In der Nähe dieser Figuren bewegen sich auch die traditionellen Figuren des Narren, des Clowns und die heutigen der Komiker, Satiriker und Kabarettisten der Theaterbühnen und der Fernseh-Shows. Unter den Klassikern ist im deutschen Sprachraum Till Eulenspiegel vielleicht der Bekannteste, unter denen der Moderne findet man Karl Valentin und Charlie Chaplin.

Nun hoffe ich, dass sich in unserer Zeit diese beiden Seiten wieder vereinigen, denn Transzendenz und Mystik sind das, was

wir am meisten brauchen. Und wir haben Glück: Humor ist ein Königsweg dorthin! Währenddessen steht auch auf der negativen Seite ein Superlativ: der religiöse und politische Fundamentalismus als die größte Gefahr für die Menschheit. Glücklicherweise gibt es auch hier ein Mittel: Humor. Es ist das wirkungsvollste Breitbandantibiotikum gegen den Fundamentalismus. Ein Wundermittel das sowohl im politischen wie im religiösen Bereich wirkt. Schon immer war den Diktatoren der politische Witz ein Gräuel, während er zur demokratischen Kultur gehört als ein unverzichtbares Ingredienz. Und auch im religiösen Bereich sind Fundamentalisten, will man auf Gewalt verzichten, am ehesten durch Witze und Humor zur Raison – oder zu Fall – zu bringen.

Nach diesem Loblied auf den radikalen Humor jedoch noch eins: Er ist nicht immer angesagt und nicht gegenüber jedem. Leider ist es sogar so, dass er meistens nicht angesagt ist und nur von wenigen geschätzt wird. Die meisten Menschen haben ihre Tabuzonen, was den Humor anbelangt. Ich betrachte diese als Gewächshäuser, in denen die Pflanzen noch nicht der Kälte und dem Wind der Außenwelt, des »richtigen Lebens« ausgesetzt werden können, sie brauchen ein Schutzraum mit einem ihrer Wachstumsphase und zarten Konstitution angemessenen Klima. Wenn wir versuchen, andere durch unseren Humor zum Lachen zu bringen, müssen wir das berücksichtigen, sonst machen wir uns durch unsere Witze nur Feinde.

Außerdem gilt immer: Humor ist nicht Spott. Humor ist das Lachen über sich selbst, nicht über andere. Die Weisen unter uns wissen zwar, dass wir uns immer auch im anderen wiederfinden: Wenn ich über deine Dummheit spotte, meine ich immer auch meine eigene. Wenn ich mich über meine eigenen Fehler moquiere, meine ich immer auch deine. Aber das wissen eben nur die Weisen. Wir Nicht-so-Weisen ahnen vielleicht, dass das so ist, vergessen es aber immer wieder. Deshalb ist man im Umgang mit dem Humor auf der sicheren Seite, wenn man vor allem Witze über sich selbst macht.

Wolf Schneider, schneider@connection.de,
Blog: www.schreibkunst.com

Was das Leben lebenswert macht



€ 14,99 [D] · 208 Seiten, gebunden · ISBN 978-3-7787-7442-7

Erlebnisabend mit
Dan Millman
am 16.10. in Augsburg
Mehr Infos unter: www.ansata.de

Dan Millmans neues Buch vermittelt die Essenz seiner berühmten Lebensschule: Klare Orientierung in Form von vier grundlegenden Zielen, die zu einem sinnerfüllten, erfolgreichen und glücklichen Leben führen.

Ansata